



Gastgeber von Großereignissen: Das Highlight aus lokaler Sicht war der Etappensieg von Dieter Nihues bei der NRW-Rundfahrt 1987 (l.). Sechs Jahre später ging es im Einzelzeitfahren über 50 Kilometer um den DM-Titel. FOTOS (3) ARCHIV RSC STADTLOHN

# Die Sportwelt blickte nach Stadtlohn

RADSPORT: Der sportliche Aufwind und das organisatorische Talent im RSC hatten in den 1980er- und 90er-Jahren positive Folgen. Großevents kamen in die Töpferstadt.

Von Michael Schley, Stadtlohn

Sportliche Highlights von internationalem Rang: Es war nicht nur das Nachtuhlenrennen, das Stadtlohn vor allem durch die Erfolge der eigenen Fahrer und den besonderen Charakter als Abendveranstaltung über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Das Gesamtpaket am Standort Stadtlohn sorgte dafür, dass große Sportveranstaltungen an die Radsporthochburg vergeben wurden – insbesondere in den 1980er- und 90er-Jahren, der großen Zeit gerade des Amateurradsports. Mehrfach war die Töpferstadt Etappenziel großer Rundfahrten, die es heute – insbesondere im Zuge der zunehmenden Professionalisierung und Kommerzialisierung und auch drastisch gestiegener Auflagen – nicht mehr gibt oder die sporadisch wieder aufleben – und dies meist unter neuen Vorzeichen.



Spektakulärer „Pepsi Light Cup“: Viele Radsportfans konnten im Dezember 1987 die wagemutigen Abfahrten der Querfeldeinfahrer vom Losberg bestaunen.

Der Boom ebte ab – die Rundfahrt sollte infolge der Ulrich- und Zabel-Welle erst von 1999 bis 2008 wieder aufleben. 2018 wird die Deutschland-Tour nun wieder eingeführt (23. bis 26. August).

Gleich dreimal in Folge war Stadtlohn Etappenziel der Internationalen NRW-Rundfahrt für Rad-Amateure, eine von vielen Rundfahrten für Amateure zu dieser Zeit. Das Highlight aus lokaler Sicht fand gewiss am 19. Mai 1987 statt, als Lokalmatador Dieter Nihues für das NRW-Team die Etappe mit Ziel im Heimatort für sich verbuchen konnte – getragen von der Unterstützung der Fans. Ein perfektes Drehbuch zu einer Zeit, als die Stadtlohner Sportler die nationale Spitze stürmten.

Die Stadtlohner“ waren von 1988 bis 1990 selbst in der Rad-Bundesliga aktiv. Zwei Jahre später wurde dann sogar ein Bundesliga-Radrennen um den „Brügelmann Cup“ in und um Stadtlohn ausgetragen – am 26. September 1992. Die großen Erfahrungen des Stadtlohner Teams selbst um Trainer Helmut Ritterfeld und Nationalfahrer Dieter Nihues kamen dem

RSC bei der Durchführung zugute. Maßgeblich brachten sich die Lokalmatadoren in die Auswahl der Rundstrecke mit ein. Ein weiteres Pfund, mit dem der Verein wuchern konnte, war es nun auch, seit 1969 das Nachtuhlenrennen zu einer Marke für organisatorische Qualität und Stil entwickelt zu haben.

Beim RSC Stadtlohn fühlt man sich zu Hause“, titelte damals das Programmheft zum Bundesliga-Rennen. Mit dem Autohaus Bütterhoff, der Firma Telefunk, Möbel Steinbach sowie der Kreissparkasse Borken und den Sparkassen Vreden und Stadtlohn wurden fünf Sponsoren gefunden, die dieses zehnte Wertungsrennen der Saison erst möglich gemacht hatten. Ein Verdienst des Vorstandes, der ein verlässliches Netzwerk an Sponsoren aufgebaut und gepflegt hatte. Auf vier Schleifen ging es durch den Kreis rund um Stadtlohn, Sprecher Stefan Rosiejak, heute Geschäftsführer des Radsportverbandes Nordrhein-Westfalen und UCI-Kommissär, ließ den Funken von der Strecke auf die Fans im Zielbereich auf der Burgstraße überspringen. Dort sahen die Zuschauer das Feld gleich vier Mal.

Ein Jahr darauf waren die Deutschen Meisterschaften im Einzelzeitfahren das vorerst letzte große Highlight in der Hochburg, bevor der Münsterland-Giro 2012 dort startete und den Ort mehrfach bereits mit den Profi- und Jedermannrennen durchkreuzte. Über die 50 Kilometer siegte am 16. Mai 1993 Uwe Peschel, sein zweiter DM-Titel ein Jahr nach seinem Olympiasieg 1992 in Barcelona im Straßenvierer.

Es ging aber nicht nur auf der Straße rund: Unvergessen ist auch das Querfeldeinrennen am 13. Dezember 1987 im Losbergpark um den „Pepsi Light Cup“. Diese Serie wurde von keinem Geringeren als der Radsportlegende Klaus-Peter Thaler initiiert. Die Prominenz der Crosser mit unter anderem Mike Kluge, wie Thaler Querfeldein-Weltmeister, stürzte sich seinerzeit auf schmalen Reifen den Losberg herunter. Der kompakte Wettbewerb war für das Publikum ein einzigartiges Erlebnis – so wie es heute noch das Stadtlohner Kriterium eines ist.

→ Teil 5: Umbruch vom Spitzensport zum Breitensport

## Unsere Serie zum RSC Stadtlohn

- 50 Jahre bewegte Geschichte – darauf blickt der RSC Stadtlohn 1968 e.V. in diesem Jahr zurück. Viel hat sich getan seit den Anfängen, gerade im Radsport haben sich die Rahmenbedingungen immer wieder geändert.
- Darauf mussten auch die Verantwortlichen im RSC reagieren – und haben immer wieder Lösungen entwickelt, um den Verein solide für die Zukunft aufzustellen.
- Im Vorlauf des Nachtuhlenrennens lassen wir die Historie des Stadtlohner Radsportclubs in einigen Teilen und mit besonderen Schwerpunkten Revue passieren. Der vierte Teil befasst sich mit den sportlichen Highlights von internationalem Rang.

